



TirolBlick

<http://tirol.goed.at> • 02/17

Magazin

der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol



GÖD Tirol fördert die Gesundheit

Großer Erfolg für den GÖD-Tirol-Gesundheitstag mit BVA, TGKK, AVOMED und ÖBV - Seiten 10 + 11



+ 2,33 PROZENT

EIN KLARES GEHALTSPLUS KONNTE DIE GÖD MIT DER ALTEN BUNDESREGIERUNG AUSVERHANDELN.

SEITEN 6 + 7



LIEBER REGIONAL ALS ZENTRAL

GEMEINSAM GEGEN EINE MÖGLICHE ZENTRALISIERUNG KÄMPFEN TGKK, AK UND GÖD TIROL.

SEITEN 3, 8 + 9



EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

SOLIDARITÄT ZEIGT SICH AUCH IN EINER MITGLIEDSCHAFT BEI DER GÖD.

SEITEN 12 + 13

Die Gehaltstabellen 2018 auf einen Klick

Service ist ein wesentlicher Teil des Erfolgs der GÖD Tirol. Deshalb finden Sie jetzt auch bereits die neuen Gehaltstabellen für das Jahr 2018 unter <http://tirol.goed.at>.

Aktuell, schnell und übersichtlich“ sind die drei Schlagworte für den GÖD-Tirol-Landesvorsitzenden Gerhard Seier, wenn es um den Internet-Auftritt der GÖD Tirol geht. „Bereits jetzt sind die neuen Gehaltstabellen für das Jahr 2018 auf unserer Homepage abrufbar!“ Die neuen Gehaltstabellen sind nur für GÖD-Mitglieder mit entsprechendem Login abrufbar.

Aktuellste Infos für öffentlich Bedienstete rund um die Uhr österreichweit und regionale Zusatzinfos bilden das inhaltliche Grundkonzept der GÖD-Tirol-Homepage. „Unsere Mitglieder sollen als erste wissen, welche neuen Rahmenbedingungen in der Arbeit auf



sie zukommen und welche neuen Services angeboten werden“, betont Seier. Die klare Gliederung der Homepage und ihr lesefreundliches

Erscheinungsbild mit noch mehr regionalen und österreichweiten Infos runden das Tiroler Serviceangebot der GÖD noch ab.

Foto: Christian Wucherer

*Der Landesvorstand der GÖD Tirol
wünscht allen Mitgliedern,
Ihren Familien und FreundInnen
gesegnete Weihnachten sowie ein
gesundes, zufriedenes, neues Jahr 2018!*



Titelfoto: GÖD Tirol/Christian Wucherer **Kleine Titelfotos:** Christian Wucherer

Impressum: Informations-Magazin der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol - Auflage 17.000 Stück. Medieninhaber und Herausgeber: GÖD Tirol. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Seier, Landesvorsitzender. Chefredakteur: Rainer Gerzabek (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol, Südtiroler Platz 14 - 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/59777-418, e-mail: goed.tirol@goed.at). Gestaltung: ÁLVAREZ-Design, Gutshofweg 16, 6020 Innsbruck, E: office@alvarez-design.at. Druck: Print-Controlling-Finishing, 6341 Ebbs. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber GÖD Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information über die Arbeit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol für Mitglieder und Interessierte.

GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier:



„Arbeitnehmerfamilien unter Druck!“

Im Vorfeld der Regierungsverhandlungen wurden einige schwerwiegende Vorschläge diskutiert, die berechtigten Anlass geben, sich als Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Sorgen zu machen.

So wurde über die Abschaffung der Selbstverwaltung der Sozialversicherung, einem international anerkannten Erfolgsmodell, die Pflichtmitgliedschaft in den Kammern oder die Reduzierung der Beiträge zu diesen und damit einer Aushöhlung der bewährten Sozialpartnerschaft diskutiert.

Natürlich darf auf der Agenda eine Verwaltungsreform nicht fehlen. Jedenfalls hat die Suche nach den Milliarden für die Finanzierung der im Wahlkampf versprochenen Steuerentlastung schon begonnen und selbstverständlich wurde schon signalisiert, dass sich diese oder die Abschaffung der kalten Progression 2018 nicht ausgeht. „Dabei zählt Österreich angeblich zu den reichsten Ländern der Welt“, hält Gerhard Seier, Landesvorsitzender GÖD Tirol, fest.

„Trotz einem für uns guten Abschluss der Gehaltsverhandlungen mit einer Erhöhung aller Gehälter und Zulagen um 2,33 Prozent muss die Frage erlaubt sein, warum es auch im öffentlichen Dienst viele Kolleginnen und Kollegen gibt, die weit weg sind von einer ausreichenden Kaufkraft oder sogar nahe der Armutsgrenze leben. Die Antwort lautet: Man war in der Ver-



Foto: GÖD Tirol

GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier:
„Die neue Bundesregierung hätte hier sehr viel zu ‚verändern‘, um die Kaufkraft zu stärken.“

gangenheit ganz einfach nicht bereit, zu teilen!“, betont der Landesvorsitzende. Die Folge ist, dass im reichen Österreich viele Arbeitnehmerfamilien mit dem Einkommen nicht auskommen oder nur sehr bescheiden leben müssen.

Die Folge dieser weit verbreiteten „ArbeitnehmerInnenmisere“ ist, dass die öffentliche Hand einspringen muss. „Dass sich dann viele über die zu hohen Sozialbudgets aufregen, ist eigentlich pervers. Die Sozialpartnerschaft hat hier viel erreicht, aber dennoch stellt sich die Frage, ob man vielleicht zu viel

geredet hat, anstatt zu handeln“, findet Tirols GÖD-Landesvorsitzender.

Die neue Regierung hätte hier sehr viel zu „verändern“, um die Kaufkraft zu stärken und damit mehr Gerechtigkeit und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu erwirken. „Die GÖD wird jedenfalls gefordert sein, die Interessen der Kollegenschaft vielleicht noch mehr als bisher zu vertreten – auch im Hinblick auf einen funktionierenden Rechtsstaat, in dem Gerechtigkeit und Sicherheit im weitesten Sinne auch für die Kolleginnen und Kollegen des öffentlichen Dienstes ihre Gültigkeit haben“, so Seier.

Bausteine für meine Sicherheit in Beruf & Freizeit

ÖBV Unfallschutz

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Leistungen als Bausteine frei wählbar
- > Bis zu 600 % Leistung bei dauernder Invalidität
- > Fragen Sie uns: Tel. 059 808 | www.oebv.com

Weltweiter
Schutz rund
um die Uhr

Sind sich einig: Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg (li.) und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier.



Foto: Land Tirol/Reichender

Im letzten Schritt des Pflege-Pakts werden nach einem Beschluss der Tiroler Landesregierung im neuen Jahr 2018 die Gehälter aller MitarbeiterInnen in der Langzeitpflege als auch der Bezirkskrankenhäuser angepasst.

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

Die Einführungskosten im ersten Jahr werden bei mehr als 7,5 Millionen Euro liegen. Unser erklärtes Ziel war es aber im Pflege-Pakt, schlussendlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in stationären und mobilen Pflegeeinrichtungen für gleiche Arbeit das gleiche Geld zu geben“, erklärte Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg zum aktuellen Regierungsbeschluss, den er in einem gemeinsamen Antrag mit LH Günther Platter und LR Johannes Tratter eingebracht hat.

Künftig soll es unbeachtlich des jeweiligen Dienstgebers eine faire Entlohnung für die Betreuungs- und Pflegeberufe geben. Diesem Grundgedanken folgend sollen die jeweiligen Gehälter im Betreuungs- und Pflegebereich auf ein einheitliches Niveau gebracht werden. Für die in der Langzeitpflege beschäftigten Mitarbeiter-

Innen wurden diese Vorgaben durch die politische Absichtserklärung „Pflege-Pakt – Gleiches Geld für Gleiche Arbeit“ vom 17. Jänner 2017 spezifiziert. Der Pakt wurde von Land

„Die jeweiligen Gehälter im Betreuungs- und Pflegebereich sollen auf ein einheitliches Niveau gebracht werden.“

LR Bernhard Tilg

Tirol, Stadt Innsbruck, Tiroler Gemeindeverband und den Fachgewerkschaften unterzeichnet.

Demnach soll als Basis für die Angleichung der Gehälter das für die Tirol Kliniken GmbH ausverhandelte Gehaltspaket Neu dienen. Um eine Ungleichbehandlung und Nachteile bestimmter Berufsgruppen am Arbeitsmarkt zu vermeiden, soll die Angleichung der Gehälter auch für die

in den Bezirkskrankenhäusern beschäftigten Pflege- und Betreuungskräfte erfolgen.

Nachhaltige Zukunftsmaßnahme

„Ich bedanke mich bei LH Günther Platter und den Landesräten Bernhard Tilg und Johannes Tratter für die konstruktiven Gespräche, die ein nachhaltiges Ergebnis für mehr Gerechtigkeit und eine Anerkennung der täglichen Höchstleistungen im Pflegebereich gebracht haben“, freute sich Gerhard Seier, GÖD-Tirol-Landesvorsitzender.

„Mit diesem Qualitätssprung in der Entlohnung soll die Zufriedenheit des Pflegepersonals erhöht und langfristig die Attraktivität der Pflegeberufe gehoben und gesichert werden.“

Rainer Gerzabek

BEAMTE der allgemeinen Verwaltung

in der Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe				
	A	B	C	D	E
	Euro				
	Dienstklasse III				
1	2.227,2	1.744,2	1.548,9	1.483,8	1.418,7
2	2.314,4	1.790,5	1.584,6	1.511,1	1.435,5
3	2.401,5	1.835,5	1.620,3	1.538,3	1.452,3
4	2.488,7	1.880,7	1.657,0	1.564,6	1.469,0
5	2.574,8	1.928,0	1.693,8	1.591,9	1.484,8
6	2.662,0	1.977,3	1.729,5	1.619,2	1.500,6
7	2.747,0	2.086,5	1.765,2	1.646,5	1.518,4
8	2.832,1	2.184,1	1.800,9	1.672,8	1.534,1
9	2.919,2	2.271,3	1.837,6	1.701,1	1.551,0
10	3.005,3	2.358,5	1.874,4	1.727,4	1.567,8
11	3.091,5	2.445,7	1.911,2	1.755,7	1.584,6
12	3.182,8	2.531,6	1.981,4	1.782,0	1.600,3
13	3.296,2	2.617,8	2.076,0	1.808,3	1.617,1
14	3.408,5	2.704,0	2.162,1	1.836,5	1.633,9
15	3.521,0	2.790,0	2.249,2	1.862,9	1.650,7
16	3.634,4	2.876,2	2.336,4	1.914,3	1.666,4
17	3.747,7	2.962,4	2.423,6	1.988,8	1.683,2
18	3.831,7	3.048,3	2.510,8	2.084,4	1.700,0
19	3.874,8	3.133,4	2.598,0	2.140,0	1.721,1
20	4.001,8	3.155,6	2.705,0	-	1.732,7
21	-	3.251,0	2.770,1	-	-
22	-	3.283,7	-	-	-

	Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	-	-	2.984,2	3.605,9	4.827,2	6.828,6
2	-	2.553,7	3.069,4	3.719,3	5.076,1	7.204,6
3	2.034,0	2.639,9	3.155,6	3.831,7	5.324,9	7.580,5
4	2.119,0	2.724,9	3.267,9	4.080,6	5.700,9	7.956,5
5	2.206,2	2.811,1	3.380,2	4.329,5	6.076,8	8.332,4
6	2.292,3	2.897,2	3.492,5	4.579,4	6.452,7	8.707,3
7	2.379,5	2.984,2	3.605,9	4.827,2	6.828,6	-
8	2.466,6	3.069,4	3.719,3	5.076,1	7.204,6	-
9	2.553,7	3.155,6	3.831,7	5.324,9	-	-
daz	-	129,3	168,6	373,2	564,0	562,3
daz	87,1	86,2	-	-	-	-
DAZ	217,8	215,5	-	-	-	-

BEAMTE in handwerklicher Verwendung

in der Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe				
	P1	P2	P3	P4	P5
	Euro				
	Dienstklasse III				
1	1.548,9	1.516,3	1.483,8	1.451,2	1.418,7
2	1.584,6	1.545,7	1.511,1	1.472,2	1.435,5
3	1.620,3	1.576,2	1.538,3	1.493,2	1.452,3
4	1.657,0	1.605,6	1.564,6	1.514,2	1.469,0
5	1.693,8	1.636,1	1.591,9	1.535,3	1.484,8
6	1.729,5	1.665,4	1.619,2	1.556,2	1.500,6
7	1.765,2	1.696,9	1.646,5	1.577,2	1.518,4
8	1.800,9	1.726,4	1.672,8	1.598,2	1.534,1
9	1.837,6	1.756,7	1.701,1	1.619,2	1.551,0
10	1.874,4	1.786,2	1.727,4	1.641,3	1.567,8
11	1.911,2	1.816,7	1.755,7	1.661,2	1.584,6
12	1.950,0	1.847,2	1.782,0	1.682,2	1.600,3
13	1.989,9	1.877,4	1.808,3	1.704,3	1.617,1
14	2.022,5	1.907,9	1.836,5	1.724,2	1.633,9
15	2.076,0	1.940,5	1.862,9	1.745,2	1.650,7
16	2.162,1	1.988,8	1.914,3	1.767,3	1.666,4
17	2.249,2	2.054,0	1.988,8	1.788,2	1.683,2
18	2.336,4	2.134,8	2.084,4	1.808,3	1.700,0
19	2.423,6	2.183,1	2.140,0	1.835,5	1.721,1
20	2.510,8	-	-	1.850,2	1.732,7
21	2.598,0	-	-	-	-
22	2.705,0	-	-	-	-
23	2.770,1	-	-	-	-

Verwaltungsdienstzulage Beamte

Dienstklasse	Euro
III bis V	169,0
VI bis IX	215,3



Foto: Christian Wücherer

EXEKUTIVDIENST

Ansätze der Grund- bzw. Vorrückungslaufbahn				
in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe			
	E1	E2a	E2b	E2c
	Euro			
1	-	1.928,0	1.736,8	1.632,9
2	-	1.928,0	1.766,3	1.655,0
3	2.221,0	1.951,1	1.821,9	1.678,0
4	2.267,1	1.995,1	1.877,4	1.706,4
5	2.359,5	2.071,8	1.913,3	1.733,7
6	2.452,0	2.146,4	1.951,1	1.765,2
7	2.544,3	2.187,3	1.986,7	1.794,6
8	2.634,6	2.226,2	2.024,6	1.809,3
9	2.779,8	2.267,1	2.063,4	-
10	2.975,9	2.308,1	2.128,6	-
11	3.124,0	2.354,2	2.219,8	-
12	3.245,8	2.452,0	2.308,1	-
13	3.391,7	2.562,1	2.368,9	-
14	3.514,6	2.640,9	2.435,0	-
15	3.614,3	2.722,8	2.527,6	-
16	3.716,2	2.806,0	2.620,0	-
17	3.818,1	2.889,8	2.711,3	-
18	3.987,2	2.958,1	2.783,8	-
19	4.103,7	3.010,7	2.835,3	-
daz	176,4	65,1	65,1	-
DAZ	352,8	104,0	102,9	-
	Dienstklasse			
	IV	V	VI	VII
1	-	-	2.984,2	3.605,9
2	-	2.553,7	3.069,4	3.719,3
3	2.034,0	2.639,9	3.155,6	3.831,7
4	2.119,0	2.724,9	3.267,9	4.080,6
5	2.206,2	2.811,1	3.380,2	4.329,5
6	2.292,3	2.897,2	3.492,5	4.579,4
7	2.379,5	2.984,2	3.605,9	4.827,2
8	2.466,6	3.069,4	3.719,3	5.076,1
9	2.553,7	3.155,6	3.831,7	5.324,9
daz	108,2	65,1	-	-
DAZ	173,2	129,1	170,1	373,8

Ansätze der jeweiligen Funktionszulagen					
in der Verw.-gruppe	in der Funkt.-gruppe	in den Funktionsstufen			
		1	2	3	4
		Euro			
E1	1	68,3	79,8	91,3	102,9
	2	79,8	102,9	124,9	148,1
	3	104,2	124,9	148,1	171,1
	4	134,3	156,4	182,9	210,6
	5	164,3	182,9	210,6	240,6
	6	194,3	210,6	240,6	270,6
	7	224,3	240,6	270,6	300,6
	8	254,3	270,6	300,6	330,6
	9	284,3	300,6	330,6	360,6
	10	314,3	330,6	360,6	390,6
	11	344,3	360,6	390,6	420,6
E2a	1	68,3	79,8	91,3	102,9
	2	79,8	102,9	124,9	148,1
	3	114,4	124,9	148,1	171,1
	4	144,4	156,4	182,9	210,6
	5	174,4	182,9	210,6	240,6
	6	204,4	210,6	240,6	270,6
Wachdienstzulage (§ 81 GG)		Vergütung (§ 83 GG) /12x)			
E2c		80,8	E2c		113,4
E2a u. E2b		94,6	E2a u. E2b		113,4
E1		108,2	E1		113,4



Lieber regional als zentral heißt es für BVA-Vorsitzenden Gerhard Seier, TCKK-Obmann Werner Salzburger, AK-Präsident Erwin Zangerl, WK-Präsident Jürgen Bodenseer, Ärztekammer-Präsident Artur Wechselberger und Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg (v. li.).

Schulterschluss gegen Zentralisierung der Gesundheitspolitik

Die Präsidenten der Tiroler Sozialpartner sowie der Ärztekammer Tirol sprechen sich gemeinsam mit dem Land Tirol gegen eine Absiedlung von Entscheidungskompetenzen und Leistungen nach Wien aus.

Anlässlich aktueller Regierungsverhandlungen in Wien nehmen Tiroler Sozialpartner, Ärztekammer und Land Tirol deutlich gegen eine Zentralisierung im Bereich der Gesundheitsversorgung Stellung. Eine qualitativ hochwertige, wohnortnahe Versorgung zeichnet das Gesundheitsland Tirol aus. Dieser regionale Fokus auf den Bedürfnissen der Menschen soll auch in Zukunft erhalten bleiben.

„Der Beamtenversicherungsanstalt (BVA) als gesetzlicher Kranken- und

Unfallversicherungsträger ist die optimale Betreuung bzw. die Versorgung der Versicherten wichtig. Die Selbstverwaltung zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich aus unmittelbar betroffenen Personengruppen zusammensetzt und somit die Interessen der Versicherten wohnortnah vertritt. Nur so ist eine versichertennahe, unbürokratische Kundenbetreuung möglich“, betont BVA-Vorsitzender und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier. „Jegliche Reformen in puncto Zusammenlegung oder Auslagerung sind daher strikt abzulehnen. Für unsere Ver-

sicherten darf es keine Leistungsver-schlechterungen geben.“

Gesundheitsreform baut auf starke Bundesländer-Partnerschaften

„Die regionale Gesundheitsverantwortung ist der Garant für eine bestmögliche und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung. Die Entscheidungskompetenz über die Versicherungsgelder soll und muss daher vor Ort bleiben“, schlägt Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg in die gleiche Kerbe. „Die

Umsetzung der österreichischen Gesundheitsreform setzt auf starke Partnerschaften in den Bundesländern.“

387 Millionen für Tirols Krankenhäuser

Im Jahr 2016 hat die Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK) mit ihren

zahlen wie beispielsweise der Betrugsdichte der Tirolerinnen und Tiroler, den Personalkosten pro Versicherten sowie den Gesamtkosten pro Versicherten haben wir österreichweit die besten Werte“, weiß TGKK-Obmann Werner Salzburger zu berichten. „Der Verwaltungsaufwand beträgt lediglich 2,1 Prozent des Budgets.“

schaftstreibende wissen sie um die Bedürfnisse und Probleme der Versicherten und Beitragszahlerinnen und Beitragszahler. Wir haben selbst größtes Interesse daran, dass ihre Krankenversicherung leistungsstark bleibt, sparsam verwaltet wird und Entscheidungen rasch, unkompliziert und versicherten-nah getroffen werden“, so auch AK-Präsident Erwin Zangerl.



AK-Präsident Erwin Zangerl (li.) und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier (re.) setzen sich für den Erhalt der regionalen Gesundheitspolitik ein.

585.757 Versicherten wieder über 1,1 Milliarden Euro in die regionale Gesundheitsversorgung investiert. Mit 387 Millionen Euro ist die TGKK der größte Finanzier der Tiroler Krankenhäuser.

„Wir sind Garant, dass die Beiträge unserer Versicherten wieder im Land investiert werden. Bei Verwaltungskenn-

Leistungsstark, sparsam und entscheidungsfreudig bleiben

Über die von der Tiroler Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer gestellten VersicherungsvertreterInnen ist die regionale Selbstverwaltung innerhalb der Sozialversicherung sichergestellt. „Als Arbeiter, Angestellte oder Wirt-

Nachteile für Wirtschaftsstandort Tirol

„Es geht hier indirekt auch um drohende Nachteile für den Wirtschaftsstandort Tirol. Viele Gesundheitsdienstleister als Vertragspartner vor Ort würden durch die Finger schauen. Vor allem kleine Gewerbetreibende hätten kaum mehr eine Chance. Für mich steht daher fest, dass die Tiroler Gelder und damit die Wertschöpfung auch in Tirol bleiben müssen. Von genau diesem Umlageverfahren lebt schließlich unser Sozialsystem“, findet WK-Präsident Jürgen Bodenseer.

Und Tirols Ärztekammerpräsident Artur Wechselberger stellt klar: „Wir sprechen uns dezidiert gegen jede Form der Zentralisierung der Entscheidungen in der Gesundheitsversorgung aus. Es widerspricht dem Subsidiaritätsprinzip, wenn medizinische Versorgungsentscheidungen, die unser Bundesland betreffen, in Wien fallen.“

Rainer Gerzabek II

WAS ICH DENKE



XUND BLEIBM

Das sollten auch alle VerhandlerInnen und UnterhändlerInnen bei den Regierungsverhandlungen in Wien. Das gilt speziell für so kranke Ideen, bestens funktionierende Systeme unbedingt reformieren zu wollen nur um des Reformierens Willen.

Dabei gäbe es genügend andere Probleme, für deren Lösung es angebracht wäre, das gesamte Hirnschmalz einzu-

setzen. Wie zum Beispiel für eine funktionierende Verwaltungsreform, die sich die GÖD schon seit Jahren wünschen würde.

Miteinander sozialpartnerschaftlich etwas verhandeln und umsetzen. Das wäre auf unserer Wunschliste für Weihnachten. Drum bitte keine kranken Ideen umsetzen, sondern XUND BLEIBM...

RAINER GERZABEK II



Immer mehr öffentlich Bedienstete



Selbst Landesrätin Beate Palfrader nahm sich gleich zu Beginn des Gesundheitstags die Zeit, sich persönlich testen zu lassen.

Das haben die jüngsten Untersuchungen am Stressmessgerät aufgezeigt. Versicherungen und die GÖD sind gewarnt.

Der GÖD-Tirol-Gesundheitstag in Zusammenarbeit mit der Beamtenversicherungsanstalt (BVA), der Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK), AVOMED und der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV) im ÖGB-Haus in Innsbruck wurde zu einem vollen Erfolg. Untersuchungen am Stressmessgerät haben in den vergangenen Monaten aber eines ganz stark angezeigt:

„Der Stress für öffentlich Bedienstete steigt stark an. Besonders auch bei den



ÖBV-Landesdirektor Theodor Artbauer stellte mit Trainerin und Ernährungsberaterin Patricia Kapfinger das neue Vorsorgekonzept vor.

Lehrerinnen und Lehrern und der Polizei“, erklärte Direktorin Marianne Mayr (BVA), Organisatorin der Gesundheitsstraße. „Wir stellen vor allem eine starke Belastung bei Frauen fest, die mit der Doppelaufgabe Beruf und Familie zu kämpfen haben.“

Mehr Vorsorge im Öffentlichen Dienst

„Deshalb leisten wir mit so einem Gesundheitstag Unterstützung für Präventionsmaßnahmen im Öffentlichen Dienst. Wir müssen Bewusstsein



LRin Beate Palfrader und GÖD-Landesvorsitzender Gerhard Seier testeten das gesunde Buffet.

dafür schaffen, sich vermehrt um die persönliche Gesundheit zu kümmern. Und das rechtzeitig, bevor eine schwere Erkrankung eintritt“, betonte GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier.

MultiplikatorInnen erreichen

„Wir starten ein neues Konzept zur Vorsorge mit unserer Trainerin und Ernährungsberaterin Patricia Kapfinger. Dabei wollen wir speziell in der Personalvertretung und im Betriebsrat die Leute für Gesundheitsfragen sensibilisieren, um auf diesem Weg einen Schneeballeffekt hin zu allen öffentlich Bediensteten auszulösen“, gab Theodor Artbauer, Landesdirektor der ÖBV, bekannt.

Bei diesen Beratungen geht es oft um einfache Themen wie das richtige Sitzen oder eine gesunde Jause. Artbauer: „Wir haben deshalb bei uns in der Versicherung immer einen Obstkorb aufgestellt, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, zwischendurch etwas Gesundes zu jausnen.“

Rainer Gerzabek ■■

leiden unter Stress!



Mit dem Stressmessgerät kann man in nur wenigen Minuten ein aktuelles Abbild des derzeitigen Stresszustands herstellen.

Der Ehrungsabend der GÖD Tirol war wieder einmal ein gesellschaftlicher Höhepunkt – nicht nur wegen der Freude der Ausgezeichneten, sondern auch wegen der aktuellen politischen Diskussionen.

Festabend mit Musikgenuss & Politdebatten



Fotos: GÖD Tirol/Christian Wucherer



Die runden Mitglieder-Jubiläen der GÖD Tirol:

- 1) 70 Jahre
- 2) 60 Jahre
- 3) 50 Jahre
- 4) 40 Jahre

AK-Präsident **Erwin Zangerl** eröffnete die Grußworte mit Gedanken zur aktuellen politischen Debatte über die Pflichtmitgliedschaft in den Kammern und die kolportierten Zusammenlegungen der Sozialversicherungen. Dabei verwies er auf mögliche dramatische Auswirkungen für die ArbeitnehmerInnen in unserem Land, insbesondere auch bei einer Reduzierung der Beiträge.

Sorgen um Sozialpartnerschaft

Philip Wohlgemuth stellte sich als neuer Vorsitzender des ÖGB Tirol vor und versicherte die volle Unterstützung des ÖGB für die berechtigten Sorgen um den Erhalt der vieldiskutierten Sozialpartnerschaft. Sie konnte zwar nicht persönlich anwesend sein, war aber doch mittendrin im Saal mit ihren Grußworten: Landesrätin **Beate Palf-rader** gratulierte in einer Videobotschaft den JubilarInnen zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft.



V. li. TCKK-Obmann und GÖD-Tirol-Landessekretär Werner Salzburger, AK-Präsident Erwin Zangerl und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier stehen vor einem Berg von „Wiener Herausforderungen“.



Bild unten: Gemeinsam stark ins neue Jahr 2018: V. li. AK-Präsident Erwin Zangerl, GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier und ÖGB-Tirol-Präsident Philip Wohlgemuth.



Politische Sonderlagen

Und GÖD-Tirol-Vorsitzender **Gerhard Seier** bedankte sich bei den KollegInnen für ihre eindrucksvolle Treue zur Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Auch seine Rede wurde dann aber von der aktuellen politischen Situation bestimmt. Er referierte über die neue Bildungsdirektion im Schulbereich, die Bedeutung des Erhalts der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen als international anerkannte und bewunderte Einrichtung sowie den hervorragenden Leistungen im Gesundheitsbereich.



Volltreffer Gehaltsplus

Absolut positiver Volltreffer und Höhepunkt für den festlichen Abend waren die „good news“ von + 2,33 Prozent Gehaltserhöhung – und die wie immer amüsante und musikalische Zeitreise mit den Herren Wunderlich...

Die „Herren Wunderlich“ sorgten wie immer für den guten Ton zum fröhlichen Ehrungs-Festakt.

LANDESVORSTAND TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16
 Tel.0512 560110 409, Fax 420
 E-Mail: roswitha.kohler@goed.at

LAZISE - Camping du Parc www.campingduparc.com

Termine und Preise 2018

Die Reisettermine

Preise pro Maxicaravan / Woche

März				April				Mai				Juni			
10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23
Juni	Juli				August				September				Oktober		
30	7	14	21	28	4	11	18	25	1	8	15	22	29	6	13

GÖD-Mitglied (bis zu 5 Personen)

€ 270

€ 490

€ 670

Vier Großraumwohnwägen auf dem Gelände des Campingplatzes „Camping du Parc“ in Lazise laden zum Urlaub ein.

Maximalbelegung fünf Personen. Die fix aufgestellten Wohnwägen verfügen über Sanitäreinrichtungen, Klimaanlage, Heizung, Grundausstattung (Geschirr) und Veranda. Die Bettwäsche sowie Endreinigung sind im Preis inbegriffen.

Die **Mietdauer beträgt grundsätzlich eine Woche** und dies jeweils von **Samstag bis Samstag** (Anreise ab 15.00 Uhr, Abreise bis 10.00 Uhr). Eine Untervermietung ist nicht gestattet. Pro Mietobjekt kann ein PKW kostenlos abgestellt werden. Für weitere PKW's ist die Gebühr direkt am Campingplatz zu bezahlen.



Anmeldungen sind ab 15. Jänner 2018 möglich. Die Vergabe erfolgt nach sozialen Aspekten (nicht wie früher nach Einlangen der Anträge) **und wird Anfang Februar 2018 bekannt gegeben.**



Das Anmeldeformular bitte auf der Homepage des Landesvorstandes herunterladen oder telefonisch anfordern.

<http://tirol.goed.at>

<http://tirol.goed.at>

ZVR-Nr.: 576439352

LRⁱⁿ Beate Palfrader als Ehrensenatorin ausgezeichnet

Seit Beginn ihrer Amtszeit im Jahr 2008 als für das Resort Bildung zuständige Landesrätin in der Tiroler Landesregierung hat sie einen bedeutenden Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung der Universität Innsbruck geleistet: Dafür wurde LRⁱⁿ **Beate Palfrader** mit dem Titel Ehrensenatorin von der Universität Innsbruck ausgezeichnet (am Foto li. mit Vizerektor **Bernhard Fügenschuh** und re. mit Rektor **Tilmann Märk**). Neben der ideellen Förderung hat sich Beate Palfrader auch um die materielle Förderung der Universität Innsbruck verdient gemacht – verschiedene Forschungsaufträge (Aufarbeitung der Geschichte der Landeserziehungsheime, wissenschaftliche Begleitung der Modellregion Zillertal) und Subventionen für das Brenner-Archiv sowie das Literaturhaus am Inn sind nur einige Beispiele.



Jeder TirolBlick ist ein Gewinn

Das Magazin TirolBlick der GÖD Tirol ist nicht nur mit aktuellen Infos ein Gewinn für jede Leserin und jeden Leser, sondern auch immer für besondere Überraschungen gut: Über einen Wellness-Gutschein der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV) für einen Drei-Tage-Aufenthalt in einem Hotel ihrer Wahl für zwei Personen durften sich die GewinnerInnen **Martin Post** (Foto li. ÖBV-Direktor **Theo Artbauer** und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender **Gerhard Seier** re.) sowie **Hilde Geiler** (mit **Manuela Artbauer** von der ÖBV und GÖD-Tirol-Landesvorsitzenden **Gerhard Seier** re.) freuen.



Fotos: Universität Innsbruck, ÖBV, GÖD Tirol/Brenstener

In Würde leben bis zuletzt...

...lautete das Thema eines Vortrags von **Werner Mühlböck**, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, im Rahmen einer erweiterten Sitzung der GÖD-Landesvertretung PensionistInnen in Innsbruck. Auf einfühlsame Art und Weise erklärte Mühlböck die Hospiz-Idee und schilderte die Bedürfnisse am Lebensende. Die GÖD-PensionistInnen wollen sich jetzt verstärkt mit den Themen Pflege und Gesundheit befassen.



Weihnachtsflair

Im Saal des ÖGB-Hauses am Südtiroler Platz in Innsbruck trafen sich kürzlich über 100 PensionistInnen der GÖD unter ihrem Vorsitzenden **Franz Uhl** zu einem bunten Nachmittag (Foto). Passend zur beginnenden Weihnachtszeit gab es neben aktuellsten Informationen auch ein besonderes weihnachtliches Flair zu genießen, sich im fröhlichen Miteinander auszutauschen und den Klängen traditioneller Tiroler Weihnachtsmusik zu lauschen.

Rainer Gerzabek



Mit dem GÖD-Magazin TirolBlick gewinnt man immer und mit etwas Glück sowie der richtig angekreuzten Antwort unseres Gewinnspiels noch ein hochwertiges Keramik-Pfannenset vom Personalshop.

3 x 1 Keramik-Pfannenset zu gewinnen

„Zwei für alle Fälle“ kann Spitzenkoch Johann Lafer jetzt als Gewinn für den TirolBlick anbieten – Mit dem Keramik-Pfannenset im Wert von 80 Euro wird das Kochen zum wahren Spaziergang. Die hochwertige Greblon-Beschichtung zeichnet sich durch extreme Härte und eine hohe Temperaturresistenz aus. Die Pfannen sind äußerst kratz- und abriebsfest.

Das Beste: Am Pfannenboden bleibt nichts haften.

Mitmachen und gewinnen

Schicken sie untenstehenden Kupon ausgefüllt bis 15. Jänner 2018 an die GÖD Tirol, Kennwort: Personalshop, Südtiroler Platz 14 – 16, 6020 Innsbruck. Bitte nur Postkarten verwenden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TB-Gewinnspiel

Wieviel kostet die unten abgebildete LED-Aluminium-Taschenlampe?

☐ 31,99 Euro

☐ 79,90 Euro

☐ 39,99 Euro

Name:.....

Adresse:.....

Telefon:.....

personal shop
Markenartikel zu Bestpreisen

STUBAI

Aluminiumgehäuse: extrem leicht und robust

IP65
geschützt gegen Staub und Regenwasser

Spritzwassergeschütztes Gehäuse

STUBAI

IHR PREIS-VORTEIL 59%

**UVP-Preis 79,90
Personalshop-Preis 39,99**

BESTPREIS € 31,99
Sie sparen € 47,91 gegenüber dem UVP*

Produktinfo

- 800 Lumen (300 m Reichweite)
- 5 Lichtmodi
- 2200 mAh Li-Ion-Batterie (aufladbar)
- USB 2.0/Mikro-USB-Kabel

BESTELLSCHEIN 6217 mit 30 Tage Rückgaberecht

Bestellen leicht gemacht!

0512 / 34 33 44
FAX 0 512 / 34 33 44-400

Menge	Art.Nr.	Ordnr.	Artikelbeschreibung	UVP*	Personalshop-Preis	-59%
	62.508.872		LED-Aluminium-Taschenlampe	€ 79,90	€ 39,99	€ 31,99

Dieser Artikel ist auch in unserer Filiale erhältlich!
Kaplanstraße 2, 6063 Neu-Rum (hinter Rumer Hof)

Absender (Bitte deutsch ausfüllen): ☐ Frau ☐ Herr

Bestellungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Name, Vorname

Strasse / Nr.

P. Z / Ort

Geburtsdatum

E-Mail

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestellgangs.
Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Österreich und solange der Vorrat reicht.

www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code:
(*) Monat gültig für PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gültigkeitsmonat.
Beim Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

6217 **SEHR GUT**
4.87/5.00
Stand 11/2017, 16.462 Bewertungen

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlagsgesellschaft schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gürtelbach 9, Tel: 0512 / 34 33 44, Fax: 0512 / 34 33 44-400, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet.

Gleich einlesen an:
Servus Handels- und Verlagsgesellschaft m.b.H.
Postfach 2, A-6090 Hall in Tirol

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- Schnelle Lieferung
- Höchster Qualitätsstandard
- Bestpreis-Garantie
- 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

* Startpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)

** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com